

Entscheidungsmechanismen. Die völkerrechtliche Korruptionsbekämpfung zielt also darauf ab, die Staaten zu entsprechenden Reformen zu bewegen. Dies stößt vielfach auf Vorbehalte aufgrund unterschiedlicher kultureller Verständnisse von Korruption, verschiedener Rechtstraditionen, uneinsichtiger staatlicher Entscheidungsträger sowie auf Hindernisse in Form von ineffizienten Verwaltungsstrukturen, fehlenden Kontrollmechanismen und korruptionsfördernden staatlichen Machtstrukturen.

- Da manche Staaten weniger gut in der Lage sind, sich hiervon aus eigener Kraft zu befreien, können inter-

nationale Vereinbarungen und Kontrollmechanismen geeignet sein, entscheidende Impulse zu setzen. Der Weg hierzu hat begonnen, aber es ist noch eine weite Strecke zu gehen, bis das, was international als Recht gilt, auch in den einzelnen Staaten als zentral erachtet und trotz teils erheblicher Schwierigkeiten umgesetzt wird.

Das Völkerrecht hat sich also bei der Korruptionsbekämpfung tatsächlich als Hoffnungsträger erwiesen, auch wenn das „scharfe Schwert“ der Sanktionierung von Korruption den Nationalstaaten vorbehalten bleibt.

KURZBIOGRAPHIE

Dr. iur. A. Katarina Weilert, LL. M. ist juristische wissenschaftliche Referentin im Arbeitsbereich Religion, Recht und Kultur an der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST), einem interdisziplinären Forschungsinstitut in Heidelberg. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen u. a. im Völkerrecht (Menschenrechte; Stellung transnationaler Unternehmen im Völkerrecht), im Schnittbereich von Recht und Bio- bzw. Medizinethik (Sterbehilfe; Stellung ungeborenen Lebens), Gesundheitsrecht (International Health Governance; Verteilungsgerechtigkeit im Gesundheitswesen) und Verfassungsrecht (insbes. Grundrechte). Weiteres zur Person und zu ihren Publikationen unter: fest-heidelberg.de.

Korruption und Korruptionsbekämpfung im Sport

Aus wirtschafts- und gesellschaftsethischer Perspektive



Korruption fordert Sport auf der Ebene des sportlichen Wettkampfes sowie auf der Ebene des Managements und der Organisation heraus. Die Prinzipien und Werte des Sports werden durch Korruption mit Füßen getreten, sodass Korruptionsfreiheit als ethisch begründetes und theologisch fundiertes Ideal angestrebt wird. Korruption im Sport ist ein komplexes Phänomen; ihre Bekämpfung verlangt daher nach einem koordinierten Vorgehen verschiedener Akteure auf lokaler, nationaler, regionaler und internationaler Ebene. Die Dringlichkeit folgt aus der Bedrohung, die von Korruption sowohl für konstituierende Elemente des Sports als auch für die Gesellschaft als Ganze ausgeht.



Peter G. Kirchschräger

Es ist sicherlich kein gutes Zeichen, wenn Nachrichtenmeldungen über Korruption im Sport schon fast keinen Neuigkeitswert mehr haben, weil sie so oft vorkommen. Sie bringen frappante Fakten über Zustän-

de und Vorgänge an den Tag, durch die Kernwerte des Sports wie Fairness, Respekt und Vertrauen bedroht sind. Leider gibt es genügend aktuelle Anlässe, sich vertieft mit dem Thema „Sport und Korruption“ zu beschäfti-

gen. Darüber hinaus weist dieses Phänomen eine Komplexität auf, die nach einer differenzierten Auseinandersetzung verlangt. Dabei fokussiert dieser Artikel auf den Spitzensport, weil dort Korruption zum einem am wahr-